



Konzept Brückenklassen

der Grundschule im Beerwinkel

An unserer Schule bestehen drei temporäre – das heißt zeitlich befristete - Lerngruppen für den Bereich Verhalten/ emotional-soziale Entwicklung: unsere sog. „Brückenklassen“.

Zielgruppe dieser Brückenklassen sind Schülerinnen und Schüler, die erheblichen Unterstützungsbedarf im emotional-sozialen Bereich haben (d.h. die Schwierigkeiten haben, sich im Schulalltag in ihre Klassen/ Gruppen einzufügen und in angemessener Weise in Kontakt mit anderen zu gehen, die Mühe haben, sich an schulische Regeln zu halten, die sehr unausgeglichen, aggressiv oder traurig wirken usw.). Im Zentrum der pädagogischen Bemühungen steht das Ziel der Verhaltensmodifikation in dem Sinne, dass diese Kinder (wieder) die Fähigkeit erlangen, in einem Klassenverband zu lernen. Sie kommen 4x/Woche jeweils für zwei Stunden täglich in die Brückenklasse. Im geschützten Rahmen einer kleinen Gruppe und stark strukturiertem Unterrichtsablauf werden mit den Kindern Unterrichts- und Spielsituationen reflektiert und schrittweise Verhaltensalternativen eingeübt. Diese sollen später nach und nach auch in der Stammklasse umgesetzt werden.

Die Brückenklassenzeit in einer reizarmen Umgebung stellt u. a. eine Ruhephase dar, die dazu beiträgt, den o. g. Schülern überhaupt den Besuch einer Regelschule zu ermöglichen. Zum Konzept gehört eine Unterrichtsstruktur mit verschiedenen Phasen (Bewegung, Arbeitszeit im „Lernbüro“, gemeinsame Projekte und Spiele, Reflexionsrunden etc.). Eine intensive Zusammenarbeit mit den jeweiligen Klassenleitungen, den Eltern und Einrichtungen (Schulsozialarbeit, SIBUZ-Spandau, gegebenenfalls Jugendamt).

Im Folgenden werden die drei an der Grundschule im Beerwinkel bestehenden Brückenklassen vorgestellt:

Brückenklasse 1-2 (Schülerinnen und Schüler der Schulanfangsphase)

Die Brückenklasse 1 / 2 findet gegenwärtig nicht statt.

Leitung: Brita Burchert, NN

Phasen: Frühstück, Bewegung, Gesprächskreis, Arbeit im Schülerbüro, Gemeinsames Spiel oder Basteln, ggf. Freispielphase, Reflexion

- Frühstück:
Wir kommen an und beginnen mit der Frühstückspause gemeinsam am großen Tisch, mit Gelegenheit zum offenen Gespräch.
- Bewegung:
Die Kinder stehen jeweils vor ihrem Schülerbüro auf einem markierten Punkt auf dem Boden, während einige Lockerungs-, Entspannungs- und Kinderyoga-Übungen durchgeführt werden. Ziel ist, sich mehr auf sich zu besinnen und zur Ruhe zu kommen. Zeitweise wurde an dieser Stelle Kinderyoga auf Matten durchgeführt, aufgrund großer Konflikte Ende des letzten Schuljahres schien uns jedoch ein stärker vorstrukturiertes Setting sinnvoll, weshalb die Übungen momentan so durchgeführt werden.
- Gesprächskreis:
Datum und Tagesstruktur/ Besonderheiten werden kurz besprochen. Anschließend wird in einer „Gefühlsrunde“ benannt, wie es den Kindern geht, sie können aus vier Gefühlskarten eine wählen und an die Tafel hängen. Ziel ist, dass die Kinder lernen, in sich hineinzuspüren, wie es ihnen gerade geht und dieses zu benennen. Weiterhin werden individuelle Ziele besprochen, an denen die Schüler gerade arbeiten. Für jedes Kind werden 1-2 Ziele jeweils für mehrere Wochen festgelegt und am Ende der Brückenklassenzeit ausgewertet (siehe Punkt „Reflexion“). Zum Schluss der Runde wird kurz beschlossen, was die Schüler sich für die Arbeitsphase im Schülerbüro vorgenommen haben.
- Arbeit im Schülerbüro:
jedes Kind arbeitet für 20 Minuten am Platz. Ziel ist, ruhig zu arbeiten und sich bei Fragen zu melden.
- Gemeinsame Aktivität
Die Gruppe arbeitet gemeinsam an einem Thema oder spielt gemeinsam (bisherige Projekte: Arbeit an unserem Beet im Schulgarten, Basteln (Drachen, Trommeln, Tonen, Weihnachtsschmuck etc.), Kochen und Backen, Schattenspiel, verschiedene Spiele...
- ggf. Freispielphase
Wenn noch Zeit ist können die Kinder sich selbst Spiele aussuchen.
- Reflexion:
Anhand unserer Rückmeldepläne (siehe Bsp. im Anhang) für jedes Kind (mit jeweils individuellem Ziel) halten wir eine Rückschau zu den beiden Stunden. Dabei schätzen sich die Schüler selbst ein, zudem geben wir Erwachsenen eine Rückmeldung. Die Pläne dienen der Dokumentation und bieten eine Grundlage für Gespräche mit Kindern und Eltern.

Die Elterngespräche finden durchschnittlich alle 3 Wochen statt.

Brückenklasse 3-4 (Schüler*innen der Klassen 3 und 4)

Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 5

Leitung: Thomas van der Linde, Manja Kretschmer (2x wöchentlich)

Phasen: Begrüßung; Lerngymnastik (an Yoga angelehnt), Arbeit im Schülerbüro; Arbeit an individuellen oder gemeinschaftlichen Projekten; Förderung mit besonderen Schwerpunkten wie Koordination, Wahrnehmung, Konzentration etc., Entspannungsphase, Selbstreflexion

- **Begrüßung:**
Montags wird vom Wochenende berichtet, aktuelle Themen werden besprochen etc..
- **Lerngymnastik:**
Anwesende Kinder und Erwachsene dürfen aus einem Spektrum bekannter Übungen insgesamt drei aussuchen und auch anleiten. Übungen werden nicht erfunden oder improvisiert, sondern vorab festgelegt und eingeübt. Die Erfahrung zeigt, dass sich diese regelmäßigen Übungen in vielerlei Hinsicht sehr stabilisierend auf die Kinder auswirken. Sie werden von diesen auch stets gern durchgeführt.
- **Arbeit im Schülerbüro:** Die Schüler*innen arbeiten in ihrem „eigenen Schülerbüro“, einem abgegrenzten Bereich, den ohne Erlaubnis niemand betreten soll. Das Schülerbüro erfüllt die Kriterien einer reizarmen Lernumgebung, in der auch zunehmend mit dem iPad gearbeitet werden soll.
- **Arbeit an individuellen oder gemeinschaftlichen Projekten:**
Projektthemen werden entweder von den Kindern eingebracht (z.B. „Berliner Nahverkehr“; „Titanic“) oder vorgeschlagen (z.B. „der Römische Limes“; das „Brandenburger Tor“) und auf verschiedenen Ebenen bearbeitet, wobei möglichst alle Sinne angesprochen werden sollen (Kartonmodellbau, Recherche im Internet, Gestaltung eines Plakats, Einübung eines Vortrags vor der Stammklasse etc.). Auch hier wird intensiv mit hohem Anspruch gelernt. Die Arbeitsergebnisse sollen – wie auch im Schülerbüro - in die fachliche Bewertung einfließen.
- **Förderung mit besonderen Schwerpunkten:**
Koordination, Wahrnehmung, Konzentration, Feinmotorik werden mit ausgewählten Medien gefördert, wie z.B. Jongliermaterial, Chinesisches Pinselschreiben, Boule-Spiel, diverse Brettspiele, Gestalten mit Ton usw..
- **Entspannungsphase:** Am Ende der Brückenklassenzeit gibt es die Möglichkeit zu entspannen, z.B. am Kickertisch oder mit einem Computerspiel.
- Elterngespräche finden nach Bedarf statt.

Brückenklasse 4-6 (Schüler*innen der Klassen 4 - 6)

Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 5-8

Leitung: Thomas van der Linde

Konzept: siehe Klasse 3 und 4 mit dem Schwerpunkt auf handwerklichen Betätigungen und solchen Aktivitäten, die das Lern- und Sozialverhalten fördern.

Stand: April 2022

Thomas van der Linde, Sonderpädagoge

Brita Burchert, mit sonderpädagogischen Aufgaben betraute Lehrkraft

Sven Olsok-Becker, Schulleiter